

Über die Einwirkung von Borsäure auf salizylsaurer Natron berichtet P. Planés¹⁾. Gelegentlich der Bereitung eines Schnupfpulvers durch Mischen von Kokainchlorid, Borsäure und salizylsaurer Natron beobachtete der Verfasser, dass das anfangs vollständig trockne Gemisch nach kurzer Zeit plastische Konsistenz annahm, so dass man Pillen daraus formen konnte. Wie Versuche ergaben, geben Borsäure und salizylsaurer Natron ein feucht werdendes Gemisch, wahrscheinlich unter Bildung von borosalizylsaurer Natron und Wasser; das frei werdende Wasser löst einen Teil des Salzes, wodurch das Gemisch pastenartig wird; lässt man die plastische Masse einige Tage stehen, so wird sie trocken und hart, so dass man sie zu Pulver zerreiben kann, das dann nicht wieder zusammenbackt.

3. Auf Physiologie und Pathologie bezügliche Methoden.

Von

K. Spiro.

Ein Lehrbuch, das die analytischen Methoden enthält, die in der Biologie hauptsächlich verwendet werden, ist von E. Barral verfasst worden und unter dem Namen Précis d'analyse chimique biologique générale bei J. Baillièrre et fils in Paris erschienen. In einem Umfang von 400 Seiten mit 155 Figuren (Preis 6 Frcs.) bringt es die für das Gebiet wichtigsten und charakteristischen Reaktionen in sehr klarer Ausdrucksweise, so dass es dem Praktiker ein willkommenes Arbeitsmittel sein wird. Gleichzeitig ist in deutscher Sprache ein grösser angelegtes Buch erschienen, »Descriptive Biochemie von Dr. S. Fränkel, Wiesbaden, J. F. Bergmann«, das ebenfalls die chemischen Arbeitsmethoden berücksichtigt, dabei aber durch umfangreiche Literaturangaben auch die wissenschaftlichen Bedürfnisse befriedigt. Durch die übersichtliche Anordnung des Stoffes und ein sorgfältig ausgearbeitetes Register wird auch die praktische Verwendung des Buches ausserordentlich erleichtert.

Eine Methode zur Bestimmung des osmotischen Drucks sehr geringer Flüssigkeitsmengen, wie sie auch G. Manca²⁾ schon längere

1) Zeitschrift d. allgem. österr. Apotheker-Vereins 59, 1286.

2) Studi Sassaesi 4, Sez. II.